

LAGEBERICHT per 31. 12. 2017

Allgemeiner Geschäftsverlauf:

Das Jahr 2017 begann auf Basis des vorgelegten Wirtschaftsplanes, nach den erforderlichen Bankgesprächen. Der vorgelegte Wirtschaftsplan ließ auch für das Jahr 2017 wieder ein positives Ergebnis erwarten, sodass bei Eintreten der zusätzlich geplanten Veränderungen in der Unternehmensorganisation und Betriebsführung die notwendige Konsolidierung fortgesetzt werden sollte.

Die Umsätze entwickelten sich vorerst wie im Vorjahr. Die Kostenziele konnten trotz dem Erneuerungsbedarf von ca. € 300.000,-- (Fremdkosten) für alle Wellen an 3 Dampflokomotiven abgestimmt auf die dafür vorgesehene Finanzierung eingehalten werden. Bedingt durch eine Veränderung im Fahrpreisgefüge am Markt hat die Achenseebahn AG allerdings einen Einnahmehausfall von ca. € 70.000,-- erlitten.

Die Mindereinnahmen und die rechtssichere Beendigung eines Arbeitsverhältnisses führten zu einer sehr angespannten Finanzlage, deren Behebung noch in das Jahr 2018 hineinreichen wird. Im Hinblick auf eine dringend notwendige Infrastrukturfinanzierung wurden Gespräche mit dem Land Tirol geführt.

Personal:

Alle Mitarbeiter standen im abgelaufenen Betriebsjahr in einem ordnungsgemäßen Beschäftigungsverhältnis zur AG. Der Mitarbeiterstand wurde gem. dem Wirtschaftsplan erhöht. Diese grundsätzlich positive Maßnahme kann aber wegen der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen am Markt 2018 nicht fortgeführt werden.

Für die geleistete Arbeit im Jahr 2017 spreche ich allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Dank und Anerkennung aus.

Marketing:

Die Vermarktung der Achenseebahn im Rahmen der Produkte (Dampfkulinarium, Moonlight Steam) wird fortgesetzt.

Die Erlebniscard ist für die regionale Mobilität der Urlaubsgäste ein ideales Angebot. Wegen des zu niedrigen Preisanteiles für die Partner wurde der Preis im Einvernehmen stark angehoben um den Ertrag je Beförderung anzupassen. Die Karte ist für die Region von enormer Bedeutung und wurde deshalb fortgeführt. Für zukünftige Preisveränderungen ist darauf zu achten, dass mittlerweile ein sehr sensibles Preisniveau erreicht wurde.

Im Rahmen der Marktbearbeitung haben wir unsere Aussendungen an unsere Adresspartner abgesetzt, wobei sich das Package mit Wirten der Region sehr bewährt und wir dieses Angebot im Jahr 2018 fortsetzen werden.

Werbeaktivitäten haben wir bei Tirol TV, Radio U 1 und in diversen Printprodukten auch im Ausland platziert.

Beförderungszahlen:

Die fahrplanmäßige Fahrsaison dauerte von 29. April bis 29. Oktober 2017. In der Vor- (29. April bis 24. Mai) bzw. Nachsaison (9. Oktober bis 29. Oktober) wurden 3 Zugpaare über die Gesamtstrecke gefahren. Zusätzlich verkehrte in der Vorsaison an Wochenenden ein weiteres Zugpaar. In der Hauptsaison fuhren täglich 7 Zugpaare über die Gesamtstrecke und ein Zugpaar vom Bahnhof Seespitz nach Bahnhof Eben.

2017 wurden damit gesamt 1.239 Planzugpaare – davon 137 Zugpaare nur auf der Flachstrecke - und 2 Sonderzüge geführt. Um vergleichbar zu bleiben, wurden auf Basis der Verkaufsvorgänge wie im Jahr 2014 erstmals ermittelt, 95.276 Beförderungen im Jahr 2017 festgestellt. Der Rückgang liegt verbunden auch mit einem Einnahmenausfall wegen der geänderten Marktbedingungen durch die Tarifreform (Verbilligung und Nutzungserweiterung im ÖPNV) begründet.

Bei der zukünftigen Preisgestaltung wird weiterhin ein großes Augenmerk auch auf die Verhältnismäßigkeit der Preise zu den Kosten gelegt werden müssen.

Rechtsangelegenheiten:

Die zwei offenen Rechtsfragen (ehemaliger Vorstand mit Sekretärin) konnte mit der ehemaligen Mitarbeiterin verglichen und damit rechtssicher ein vormals unkündbares Arbeitsverhältnis beendet werden. Mit dem ehemaligen Vorstand dauert die rechtliche Auseinandersetzung noch an.

Infrastruktur:

Der Schwerpunkt im Jahr 2017 lag bei der Wartung der Gleisanlagen und der Pflege der Bahntrasse. Eine Finanzierung der Erhaltungs- und Erneuerungsinvestitionen ist für die Zukunft jedoch unerlässlich, wenn ein ordnungsgemäßer und sicherer Eisenbahnbetrieb dauerhaft angeboten werden soll. Der Bahnhof Eben ist dringend erneuerungsbedürftig. Die diesbezüglichen Gespräche mit dem Land Tirol sind im Laufen und werden von den Bürgermeister der Region unterstützt.

Jahresabschluss und Risikobericht:

Der Jahresumsatz ist gegenüber dem Vorjahr auf Mio. € 1,102 Mio. gesunken, was zu einer Betriebsleistung von € 1,206 Mio. im Jahr 2017 geführt hat. Die Kosten haben sich in allen Bereichen moderat entwickelt und es konnten auch diverse Senkungen erzielt werden. Der erlittene Einnahmenausfall auf Grund der geänderten tarifarischen Marktumgebung führte jedoch zu einem Ergebnis vor Steuern von € -43.800,-- unter Berücksichtigung eines angemessenen Risikomanagements. Die Liquidität ist durch die hohen Zahlungsabflüsse im Jahr 2017 sehr angespannt. Bezüglich der einzelnen Zahlen der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung 2017 wird auf den sehr ausführlichen Anhang verwiesen.

Eine Verbreiterung der Geschäftstätigkeit um Aktivitäten in der Reise- und Touristiksparte verbessert jedenfalls mittelfristig die Finanzierbarkeit des Unternehmens und wird 2018 fortgesetzt.

Ausblick:

Das Unternehmen konnte im Jahr 2017 wegen des erlittenen Einnahmenausfalls nicht kostendeckend geführt werden. Die Triebwerkserneuerungen haben das Unternehmen zusätzlich, trotz einer Hilfe des Landes Tirol € 150.000,-- und einer Gemeindehaftung für einen notwendigen Kredit in gleicher Höhe sehr belastet. Der Vergleich € 90.000,-- mit der ehemaligen Sekretärin hat die finanzielle Lage des Unternehmens nicht zuletzt wegen des unvorhergesehenen Einnahmenausfalls

an die Grenze der Finanzierbarkeit gebracht. Trotzdem lässt sich für das Jahr 2018 nach Überwindung des Liquiditätsengpasses ein positiver Wirtschaftsplan darstellen. Die Fahrpreise werden diesem Sachverhalt jedenfalls Rechnung tragen müssen.

Es ist eine äußerst disziplinierte Betriebsführung erforderlich um im Zusammenhang mit dem Schuldenabbau auch das Girokonto im Jahr 2018 stabil innerhalb des vereinbarten Rahmens zu halten. Auf Grund diverser Anfragen und bereits getätigter Reservierungen wurde der Fahrbetrieb im Jahr 2018 ab Ende April gestartet. Weitere Einnahmenverbesserungen innerhalb der neuen Kostenstruktur sind jedenfalls unverzichtbar, um das Unternehmen kaufmännisch und rechtsrichtig zu führen.

Da für das Jahr 2018 jedenfalls im Zusammenhang mit der vormaligen Führung der Schwarzgeldkassa (siehe Gerichtsverfahren mit dem ehemaligen Vorstand) mit erheblichen Nachzahlungen von lohnabhängigen Abgaben zu rechnen ist, müssen weitere Ertragsverbesserungsziele verfolgt werden, damit die Liquidität derartige Zahlungen zulässt. Mit Stichtag 30. Juni 2018 wird das Unternehmen im Rahmen des Wirtschaftsplanes geführt, sodass bei einer weiteren disziplinierten Betriebsführung das Unternehmen trotz hoher Nachzahlungen an lohnabhängigen Abgaben und der Investition in die Rauchgaswaschanlage solvent gehalten werden kann. Der Restrukturierungsweg samt Schuldenabbau wird fortgesetzt.

Jenbach, am 23. August 2018

Mag. Georg Fuchshuber
ACHENSEEBAHN AG
Vorstand
